

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich

Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinsertate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninsertate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44



«Wenn Schulen zunehmen, so stehet's wohl», postulierte Luther in seinen Tischreden. Diese Einsicht ist seit der Reformationszeit offensichtlich zunehmend auf fruchtbaren Boden gefallen. Fragt sich, was zuerst kommt, das Ei oder das Huhn: das Angebot der Schulen als Anreiz zur Ausbildung oder ein breiter Bildungshunger mit der Forderung nach schulischen Ausbildungsmöglichkeiten. Derzeit scheinen gerade im universitären Bereich Angebot und Nachfrage nicht zu harmonieren, wie

das Debakel an den medizinischen Fakultäten der Universitäten in Zürich und Bern beweist. Schulen sind gefragt, je höher je besser. Eine gute Ausbildung stärkt nicht nur das eigene Selbstvertrauen und vermittelt das berufliche Rüstzeug für die spätere Tätigkeit, sondern hebt zudem das Image eines ganzen Berufstandes.

In der Schweiz ist die Diskussion über Fachhochschulen angelaufen. Das Problem hat sich als Anliegen durch die Europakompatibilität der Berufe ergeben. Die Fachzeitschrift Heim hat mit dem Artikel Keller/Ludi (4/94) das Thema aufgegriffen. Dabei geht es um Fachhochschulen im Bereich der Sozialpädagogik. Nach der Botschaft des Bundesrates vom 3. Juni besteht kaum Zweifel darüber, dass die höheren Fachschulen im technischen und wirtschaftlichen Bereich den Status einer Fachhochschule erhalten werden. Wie aber steht es mit den höheren Fachschulen im Bereich der Sozialpädagogik?

Die Stiftung St. Josefsheim, Bremgarten, hatte im Frühsommer zu einer bildungspolitischen Veranstaltung eingeladen mit dem Thema «Ausbildungen im Sozialwesen vor dem Hintergrund künftiger Fachhochschulen». Der erste Teil des Nachmittags brachte praktisch einmütige Aussagen pro Fachhochschulen von Seiten der Politik, der Schulen und der Verwaltung. Diese Einheit wurde dann allerdings von drei Heimleitern als Vertreter der Praxis massiv in Frage gestellt. Sie postulierten mit überzeugenden Argumenten für ein Baukastensystem in der Ausbildung, in welchem die bisherige zweijährige Basisausbildung genauso ihren Platz hat wie die weiterführenden Stufen bis und mit Fachhochschule. Klar war dabei die gemeinsame Sorge der Heimleiter herauszuhören, dass bei einer künftigen Ausbildung mit Konzentration auf die Fachhochschulebene die qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Arbeitsalltag der Institutionen fehlen könnten. «Wird eine solche Entwicklung den Befürfnissen der Praxis noch gerecht? Wohin führt eine solche Bildungs inflation, wenn bald sämtliche Ausbildungssparten so energisch nach Höherem streben?» wurde die Frage gestellt. Fachhochschulen im sozialpädagogischen Bereich ja – aber nicht ausschliesslich, lautete das Fazit der Veranstaltung.

Was meinen Sie dazu?

Mit herzlichen Grüßen

Ihre